

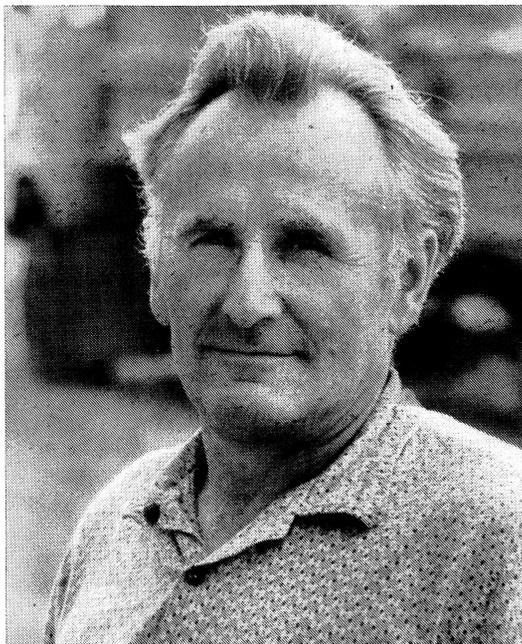
Günter Fröhlich,
LPG (P) Rothenschirmbach, Kreis Querfurt

Den „Helden“ möchte jeder in seiner Brigade haben

Sein Beruf ist Mechanisator. Darin hat er die höchste Qualifizierungsstufe., Besser gesagt: Er ist Bauer, von der Picke auf. Und so die übereinstimmende Auskunft aller Befragten: Genosse Günter Fröhlich ist ein Fachmann. Alles, was er anpackt, hat Hand und Fuß, verrät'achkenntnis und wahrgenommene Verantwortung. Und er ist ein Agitator, überzeugend in seinen Argumenten, weil er für die Sache der Partei mit Herz, Verstand und seiner Tat einsteht.

Den „Held der Arbeit“, 1984 verliehen bekommen, neidet ihm niemand. Wohl wissend, daß Fleiß und Tüchtigkeit der-Werktätigen in unserem Land, im Sozialismus viel gilt. Und Günter Fröhlich ist fleißig und tüchtig, angesehen bei den Kollegen im Dorf. Undenkbar, daß ein kapitalistischer Staat seinen besten Arbeitern und Bauern Orden verleiht. Da kannst du ein Leben lang schufteln, und wenn du fertig bist, da fliegst du als Arbeiter auf die Straße oder kommst mit deiner Bauernwirtschaft unter den Hammer. So sieht es Genosse Fröhlich. Ihm ist die hohe staatliche Auszeichnung nicht nur Ehre. Sie ist auch vor allem Ansporn und Verpflichtung.

Als langjähriges Parteileitungs- und Kreisleitungsmitglied bringt er Geschick und Erfahrungen in die ideologische Arbeit seiner Grundorganisation ein. Sie erwachsen aus seinem persönlichen Tun für die sozialistischen Wandlungen auf dem Lande nach Leninschen Ideen das Werden und Wachsen der Landwirtschaft und des Dorfes in der 40jährigen



Geschichte der DDR. Er hat bewußt jeden Schritt mit vollzogen. Immer gehörte er zu jenen in der ersten Reihe, die durch ihr Beispiel andere mitzogen. Seine Kraft schont er nicht, wenn es gilt, andere zu überzeugen. Persönlichen Anforderungen, die Partei und Beruf abverlangt, ist er nie ausgewichen.

Dem heute 58jährigen war die 5-Hektar-Neubauernwirtschaft der Eltern zu eng geworden. Die Technik zog ihn an. Seit 1952 hat sie ihn nicht mehr losgelassen. Sie zu beherrschen lernte er in der damaligen MAS (Maschinen-Ausleih-Station) Farnstädt. Es gibt heute keine Großmaschine in der LPG, die er nicht zu bedienen versteht. Aber bei aller Liebe

Leserbriefe

organisationen bewähren sich regelmäßige Berichterstattungen des Generaldirektors, des Kreisvorstandes der IG Metall und der Industriekreisleitung der FDJ vor dem Sekretariat der Industriekreisleitung der SED und die gemeinsamen Beratungen der Partner in den Kombinatbetrieben unter Leitung der Grundorganisationen der Partei. Besondere Aufmerksamkeit galt bei der zielgerichteten Entwicklung und Förderung der Jugendbrigaden den Maßnahmen zur „Jungerhaltung“ der Jugendbrigaden. In den 291 Jugendbrigaden arbeiten gegen-

wärtig 33 Prozent der jungen Facharbeiter. Über 51 Prozent der Lehrlinge des Kombines erhalten ihre Ausbildung in Jugendbrigaden. Für die langfristige und gezielte Eingliederung von Lehrlingen und Jungfacharbeitern in die Jugendbrigaden hat sich die Arbeit mit Kadereinsatzplänen bewährt, deren Erfüllung jedoch mehr Konsequenz erfordert.

Fortschritte konnten auch bei der Bildung selbständiger Arbeitsbereiche für Jugendbrigaden erreicht werden. Das half vor allem, die Eigenverantwortung so-

wohl der Jugendbrigadiere als auch der Kollektive zu erhöhen. Bei der weiteren Unterstützung der Arbeit der Jugendbrigaden im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ legt die Parteiorganisation Wert darauf, besonders den Anspruch an die neu zu übergebenden ökonomischen, wissenschaftlich-technischen Aufgaben weiter zu steigern.

Ingolf Wittig

Leiter der Kommission Jugend und Sport
der IKL Kombinat Carl Zeiss Jena der SED